

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 8 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 18 Heller für die einspaltige
Zeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.
Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 100

Donnerstag, 3. Mai 1917

56. Jahrgang

Neue englische Sturmangriffe.

Feindselige Stimmung in Rußland gegen England. Das Gebäude der englischen Botschaft in St. Petersburg bewacht. — Das größte Erdbeben der Geschichte.

Schwere Sorgen der Entente.

Marburg, 3. Mai.

Die Entente ist von schweren Sorgen erfüllt. Was wir aus Rußland vernehmen, ist zumeist nur das Erzeugnis des amtlichen russischen Drahtes, der die Verhältnisse so schildert, wie es die provisorische Regierung und die Drahtzieher an der Themse wollen. Daß in der russischen Freiheits-Regierung die Unwahrheit und innere Verlogenheit zu Hause sind, geht schon aus ihrer Zusammen-
setzung, aus den einander widersprechenden grund-
sätzlichen Erklärungen ihrer Minister hervor. Wenn
Miliukow spricht, dann spricht er zu den
Verbündeten Rußlands, vor allem zu England; der
Krieg bis zur Vernichtung der Mittelmächte und
ihrer Bundesgenossen erklingt aus seinem Munde
wie ein Grammophon, welches die Neben Bloyd
Georges wiedergibt. Wenn aber Kerenski spricht,
dann hört man den annerkennunglosen Frieden, die
Verleugung jeder angreifenden, eroberungsfähigen
Kriegshandlung Rußlands; Kerenski spricht nicht
zur Entente, sondern zu den russischen Massen.
Nirgends in der Welt könnte ein Ministerium,
dessen Mitglieder so grundverschiedener Ansicht in
der wichtigsten Frage des Staates sind, nur zwei

Tage beisammen bleiben und es scheint daher, daß
diese Verschiedenheit nichts anderes ist als eine
abgeklärte Komödie. Von Kerenski, dem „Sozialisten“,
dem Minister der russischen Justiz, wird jetzt bereits
gesagt, daß er innerlich zu den Kriegsgeheimern vom
Schlage Miliukows, des Ministers des Äußeren,
gehört; aber aus Rücksicht auf jene Massen in
Rußland, die den Frieden begehren, muß Kerenski,
der russische Pseudo-Sozialist, die Rolle des Friedens-
freundes spielen, damit nicht eines Tages die
Volkswut das ganze Ministerium zerreiße. Es ist
ein Doppelspiel, welches die russische Regierung
treibt und vielleicht geht sie gerade daran noch
zugrunde. Der Draht meldet uns heute, daß in
Rußland die Abneigung gegen England ständig im
Wachsen ist, man fürchtet in englisch-französischen
St. Petersburger Kreisen, daß große Ueber-
raschungen möglich seien und das Haus des englischen
Botschafters in St. Petersburg muß ununter-
brochen von englischen und russischen Soldaten
bewacht sein und ein Eisenbahnzug steht stets
bereit, um die britische Botschaft aufzunehmen im
äußersten Falle. Das sind keine Zeichen einer
starken Bundesliebe, das ist der äußere Ausdruck
der stärksten innerlichen Feindschaft; das russische
Volk denkt ganz anders als die russische Regierung

und ob es dem Pseudo-Sozialisten Kerenski gelingt,
das russische Volk dauernd von der Erkenntnis des
Doppelgesichtes der russischen Regierung ferne zu
halten, ist nach solchen Erscheinungen nicht gut zu
glauben. Die russische Sorge quält die blutige
Entente und noch eine andere Sorge pocht täglich
an ihr Haus: die U-Bootgefahr, welche die Schiffe
der Entente frisst, alle Vorräte mindert und die
Schatten der Not über die Länder der Entente
wirft. Wie man durch die amtliche Schönfärberei
in Rußland das russische Volk und die Völker der
Alliierten täuscht, so täuscht man sie auch
geheimlich über die Gefahren, die aus dem
U-Bootkriege sich ergeben; die Versenkungen der
Schiffe werden durch die Zensur verheimlicht und
die Gesamtzahlen gefälscht und nur die steigende
Not zeigt es den Völkern der Entente, daß die
U-Boote Deutschlands die Schiffe der Entente
niederfischen auf allen Meeren. Die Sorgen der
Entente wachsen mit jedem neuen Tage! N. J.

Vom neuen Rußland.

Ueberraschungen bevorstehend?

Stockholm, 2. Mai. (AB.) „Aftonbladet“
erfährt über Goparanda aus St. Petersburg, daß
die dortigen englischen und französischen

Siegende Liebe.

Reizroman aus dem Osten von D. Elster.

9 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Da kommen wir nicht heil durch, Herr
Leutnant“, sagte der Unteroffizier.

„Wir müssen es versuchen — vorwärts!“ rief
Hasso und gab seinem Pferde die Sporen, das in
rasendem Lauf davonsprengte. Kaum konnte der
Unteroffizier folgen.

Die Geschosse pflüchten ihnen um die Ohren.
Über ihnen plakten mit scharfem Knall die
Schrapnells, und heulend sausten die schweren
Granaten durch die Luft.

Plötzlich fühlte Hasso einen scharfen Schlag
gegen die Schulter. Er fiel vornüber auf den Hals
des Pferdes, krachte sich wieder empor, fühlte aber,
daß sein linker Arm kraftlos herabsank. Er wankte
im Sattel — zügellos stürmte das Pferd davon.
Da griff der Unteroffizier mit kräftiger Hand zu
— der Vorfeingang lag nur noch wenige Schritte
entfernt — mehrere Soldaten sprangen herbei
und fingen Hasso auf, der bewußtlos aus dem
Sattel sank.

5.

Es war Frühling geworden, bis Hasso von
seiner Verwundung wieder hergestellt war und aus-
neue in den Kampf hinausziehen konnte, der den
ganzen Winter hindurch mit unverminderter Kraft
und Mut in Ost und West, in Nord und Süd

getobt hatte. Gewaltige Schlachten waren geschlagen,
glänzende Siege errungen, aber auch Ströme von
Blut geflossen, und in machem Hause, an dessen
Giebel die Siegesfahne flatterte, wohnte insgeheim
der Kummer. Unter dem Triumph des Sieges
verbarg sich der Schmerz um einen gefallenen
Satten, Bruder oder Sohn. Städte und Dörfer
waren in Flammen aufgegangen, friedliche Fluren
von Russenheeren zerstampft, und wo sonst die
Pflugschar ihre fruchtbringenden Furchen gezogen,
da hatten Granaten und Schrapnells das Feld
zertrümmert.

Furchtbar hatte das arme Ostpreußen gelitten.
Hunderterte von Dörfern und blühende Städte
waren müde Trümmerhaufen, und auf den Feldern
wucherte das Unkraut, da die Hände fehlten, sie
zu bestellen. Das rächende Schwert Hindenburgs
verjagte mehrere Male die russischen Horden, aber
als man Ostpreußen vom Feinde befreit glaubte,
da brach die Flut im Norden, bei Memel und
Tilsit, noch einmal in das unglückliche Land herein.
Wiederum wurde der Feind zurückgetrieben, aber
der Feldmarschall sah ein, daß nur ein kräftiger
Vorstoß das Land für immer vor dem feindlichen
Einbruch sichern konnte.

So wurde im April bei Tilsit eine Armee
aufgestellt, die nördlich bei Memel vordringen sollte.

Hasso, der seine Genesung in Berlin ab-
gewartet hatte, erhielt den Befehl, sich bei einem
neuen Reservebataillon als Regimentsadjutant zu
melden. Bei Tilsit lag das Regiment in Quartier.

„Auf der Fahrt dorthin“, sagte Hassos Mutter
zu ihm, „kannst du dich nach Schloß Freiberg
umsehen. Die Russen sollen da arg gehaust haben,
wie mir Direktor Bartling aus Königsberg schrieb.“
„Ich hoffe, daß Bartling wieder auf Freiberg
ist“, meinte Hasso.

Die Gräfin zuckte die Achsel.

„Bartling ist gleich im Anfang gestochen.“

„Und die anderen Leute?“

„Gestochen, verschleppt, wenn nicht erschlagen.
Wenn du Freiberg gesehen hast, gib mir Nachricht.
Ich denke, ich kann jetzt wieder dorthin gehen. Die
Russen werden wohl nicht wiederkommen“, setzte sie
mit einem stolzen Nicken hinzu.

Hasso sah gedankenvoll vor sich nieder. Dann
fragte er: „Und von Räte Richter hast du keinerlei
Nachricht?“

„Nein. Wie sollte das möglich sein? Es hätte
ja auch keinen Zweck.“

Sie wandte sich ab. Daß Hasso noch immer
an das Mädchen dachte, war ihr unsagbar.

Hasso reiste ab. Je näher er dem Kriegsschauplatz kam, desto furchtbarer traten ihm die Bilder
der Verwüstung entgegen. Grausam und sinnlos
hatten die Russen in dem armen Lande gehaust.
Wie mochte es in Freiberg aussehen?

Der Zug hielt auf der kleinen Station. Hasso
sah sich erstaunt, fast erschreckt um. Das schmucke
Stationshaus lag in Trümmern; ein Holzschuppen
mußte die Büroräume aufnehmen. Die Bäume des
Gartens neben dem Stationshause waren

Kreise die Entwicklung der Dinge im neuen Rußland mit wachsender Sorge verfolgen. Besonders tritt die feindselige Stimmung gegen die Engländer trotz aller amtlicher Schönfärberei immer deutlicher hervor. Man erwartet, daß unangenehme Ueber-raschungen die weitgehendsten Folgen für die Beziehungen Rußlands zu den übrigen Ententemächten haben könnten. Darauf deutet schon der Umstand hin, daß das Haus des britischen Botschafters in St. Petersburg von 800 englischen Soldaten und Matrosen, die mit Maschinengewehren versehen sind, und von über 1000 russischen Soldaten mit schwerer Artillerie bewacht wird. Ein besonderer Eisenbahnzug steht für die englische Botschaft für den äußersten Fall bereit.

Unverschämte englische Forderungen.

Stockholm, 2. Mai. (AB.) Wie der Vertreter des Nyas Dagligt Allehanda in St. Petersburg erzählt, hat der britische Botschafter in St. Petersburg im russischen Ministerium des Äußeren verlangt, daß die im Auslande weilenden Russen nicht mehr heimreisen dürfen, selbst wenn sie dazu Pässe von den russischen Gesandtschaften oder Konsulaten erhalten. Ebenso habe der britische Botschafter gefordert, daß die russischen Sozialisten in der Heimat keine Erlaubnis zur Ausreise erhalten sollen.

Entente-Erschöpfung im Westen.

Berlin, 2. Mai. (AB.) Im Raume von Arras gestern nur an einigen Stellen anflürende britische Gefechtsaktivität. Am frühen Morgen setzte südlich der Scarpe bis in die Gegend Bulleconrt erneut härteres Artilleriefeuer ein. Es folgten zwei erbitterte englische Angriffsversuche an den alten Angriffsstellen östlich Monchy und bei Fontaine, die schon in unserem Feuer verlustreich zusammenbrachen. Die Beute des 28. und 29. April hat sich um einige Gefangene und 27 Maschinengewehre erhöht.

Auch im Raume von Reims standen die Kampfhandlungen im Zeichen tiefer feindseliger Erschöpfung und gebrochenen Angriffsgeistes. Auf dem Champagneflügel vermochte sich der Franzose nach seiner schweren Niederlage am 30. April bei den Höhen nördlich Prosnay zu neuen Angriffen nicht zu entschließen.

U-Bootklage der Entente.

Bern, 2. Mai. (AB.) Der Abg. Tissier widerlegte in der französischen Kammer den Bericht über die Tätigkeit der U-Boote, wonach bis Ende 1916 35 Millionen Tonnen Schiffsraum versenkt worden wären, davon 2,168.000 Tonnen im Jahre 1916 und 1,228.000 Tonnen im Jahre 1915. Es sei mit der Versenkung von sechs Millionen Tonnen zu rechnen. Dabei sei nicht berücksichtigt, daß seit Eintritt guten Wetters die Tätigkeit der U-Boote sehr zugenommen habe. Der Ernst des U-Bootkrieges dürfe nicht mehr geleugnet werden. Tissier richtete dann heftige Angriffe gegen das Marineministerium und die Entente, die nichts getan haben, um die Gefahr rechtzeitig zu bekämpfen, die sie hätten erkennen müssen. Die große Stärke der U-Boote liege darin, daß zu

verschwindend; nur armselige Stümpfe standen in dem verwilderten Garten.

Der Stationsvorsteher trat auf Hasso zu. Der Mann war sehr gealtert; sein Haar war grau geworden. Diese Falten hatten sich in sein Gesicht gegraben.

„Ja, Herr Graf“, sagte er mit trübem Lächeln, „hier sieht's schlimm aus, und in Freiberg noch schlimmer.“

„Waren Sie dort?“

„Vor einigen Tagen. Direktor Wartling ist ja wieder zurück. Er hat auch einen Wagen für den Herrn Grafen geschickt, freilich nur einen Einspänner — die Equipagen haben die Russen mitgenommen.“

In der Tat hielt vor dem Bahnhof ein armseliges Korbwägelchen. Das Pferd dahinter war gut; ein alter Knecht hielt die Zügel. Hasso kannte ihn. Er reichte ihm die Hand.

Fortsetzung folgt.

ihrer Bekämpfung ungeheueren Verleibungsmittel mit ungeheueren Kosten angewendet werden müßten. Die U-Boote ständen als ein militärisches Werkzeug da. Tissier verlangte schließlich, daß die Seetransporte zu größerer Sicherheit unter gemeinsamen Geleite fahren sollten. „Petit Parisien“ meint jedoch, das einzige wirkliche Mittel gegen die U-Boottätigkeit sei, neue Schiffe zu bauen. Leider sei es fraglich, ob die Entente imstande sein werde, soviel Schiffsraum herzustellen, als versenkt werde!

U-Bootklage von Englands König.

London, 2. Mai. (AB.) Der König hat heute einen Ausruf zur freiwilligen Einschränkung des Brotverbrauches unterzeichnet. In dem Ausruf wird mitgeteilt, daß bei Hofe die vom Nahrungsmittelkontrollor festgesetzte Ration befolgt werde. Der König ermahnte das Volk zur Vermeidung der Einführung von Brotkarten, dem freiwilligen System zur Erfüllung zu verhelfen.

Das gekaufte Guatemala.

Berlin, 2. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Der Gesandte von Guatemala hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes im Auftrage seiner Regierung mitgeteilt, daß die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen sind und um seine Pässe gebeten. Die Vertretung der deutschen Interessen in Guatemala hat die spanische Regierung übernommen. (Der Freistaat Guatemala in Mittelamerika zählt nicht ganz 2 Millionen Einwohner, von denen die Hälfte aus — Indianern besteht. D. Schriffl.)

Neuer Verwaltungsgerichtshofspräsident.

Wien, 3. Mai. (AB.) Der Kaiser hat den Minister a. D. Erwin Freiherrn v. Schwarzenau zum 1. Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes ernannt.

Marburger Nachrichten.

Kriegskreuz für Zivilverdienste. Außer den bereits mitgeteilten Verleihungen erhielten noch in Untersteier: das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Kl.: Landesgerichtsrat Dr. Josef Kolnik in Gili, Bezirksrichter Dr. Johann Premischal in Gili, Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher in Franz Josef Bolzert; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Kl.: Richter in Mured Johann Polly, Kanzlei-offizial des Landesgerichtes Graz Josef Kahler (der seit Kriegsausbruch Leiter des Marburger Kreisgerichtlichen Gefangenhauses ist), Kanzlei-Ober-vorsteher des Kreisgerichtes in Gili Jakob Mesjarec, Kanzlist des Bezirksgerichtes Ansfels Alfred Strauß, Kanzleiobersitzant des Bezirksgerichtes Rann Johann A. v. Billefort; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 4. Kl.: Amtsdienster des Giller Kreisgerichtes Alois Fribar, Gefangen-oberaufseher der Strafanstalt Marburg Stephan Koban, Kanzleiobersitzant des Kreisgerichtes Gili Heinrich Toplak, Gefangenoberaufseher des Giller Kreisgerichtes Franz Topolovsek.

Kranzablösungsspende. Statt eines Kranzes für den verstorbenen Kaufmann Herrn Franz A. Michellitsch spendete Herr Paul Erhart der Rettungsabteilung 10 K.

Aus Alt-Marburg. Im Geschäft des Herrn Zelenka ist ein Bild aus Alt-Marburg aufgestellt, darstellend den Marburger Hauptplatz vergangener Zeiten. Das Bild, ein Werk der bekannten Malerin Frä. Becker, ist veräußert.

Zweiter Dahnis-Liederabend. Um einem vielseitigen Wunsche nachzukommen, findet bei genügenden Vormerklungen, die schon jetzt in der Musikalienhandlung Höfer entgegengenommen werden, Mitte Mai eine Wiederholung der Dahnislieder statt.

Der Marburger Butterverkauf. Wir erhielten folgende Zuschrift: Hochgeehrte Redaktion der Marburger Zeitung! Die Butterausgabestellen weigern sich, einer Person täglich mehr wie ein Stück Butter zu verabfolgen. Hierdurch wird es den Bedürftigen unmöglich gemacht, sich gegenseitig zu unterstützen, indem einer für mehrere Familien die Butter abholt. Selbst bei Vorweisung mehrerer Familienkarten ist nur ein Stück erhältlich. Wenn die Ausgabestellen ihrer Verpflichtung die Rubrik „Butter“ in der Familienkarte auszufüllen nachkommen würden, wäre der Zweck, jeder Familie

nur ein Stück auf einmal zu geben“ erreicht, da es in diesem Falle den Begüterten nicht möglich wäre, durch Strohmänner ihre ihnen gebührende volle Anzahl $\frac{1}{3}$ Kilo an einem Tag zu bekommen, während andere vergeblich gewartet haben. Jene aber, die nicht in der Lage sind, mehrere Tage vergeblich Butter „stehen“ zu müssen, könnten die Unterstützung menschenfreundlicher Nachbarn in Anspruch nehmen. Achtungsvoll... (folgt die Unterschrift.)

Kabelbrüche in der Marburger Umgebung. Die Artilleriemekabteilung hat Kabelbrüche auf den Linien Gams über Pyramidenberg auf den Mellingberg, beziehungsweise Ziegelofen, andererseits bis zur Artilleriekaserne ausgebaut. Nachdem festgestellt wurde, daß diese Leitungen zerrissen, oft auch gestohlen werden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher dabei betroffen wird, die strengste Verantwortung zu gewärtigen hat. Der entstandene Schaden muß von ihm oder der Gemeinde ersetzt werden.

Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten. Die Hauptversammlung dieses Vereines findet am Samstag den 5. Mai um 8 Uhr abends im Klubzimmer des Gasthofes „Schwarzer Adler“ statt. (Tagesordnung siehe Einschaltungsteil.) Der Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg (Kanzlei: Tegethoffstraße Nr. 12 ebenerdig links) gibt an deutsche Festbesoldete Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Neues Stadtino. Heute finden die letzten zwei Aufführungen des Hella Moja Filmwerkes, „Komtesse Hella“, der Roman einer jungen Aristokratin, statt. Freitag gelangt das herrliche Filmwerk „Der Seele Saiten schwingen nicht“ mit der berühmten, unerreicht schönen Filmtragedin Fern Andra, dem Diebling des gesamten Kinopublikums, zum erstenmale zur Aufführung. Der Inhalt, die Tragödie einer jungen Ehe behandelnd, ist äußerst spannend, interessant und ergreifend, wie alle Werke der seelenvollen, idealen Frauen-gestalten verkörpernden Künstlerin Fern Andra. Der sympathische Filmkünstler Abel ist der Vertreter der männlichen Hauptrolle, Gegenpieler von Fern Andra. Kapellmeister Rudolf Wallner hat diesem Film eine besonders künstlerische Begleitmusik beigegeben, die er am Flügel zum Vortrage bringen wird. Bei der vorgerückten Soldatenvorstellung erhielt der Infanterist Wastl Jalowka als 30.000. Freigast die Ehrengeschenke von Direktor Gustav Siege. Infanterist Jalowka kämpfte an der Isonzo-front und wurde zweimal verwundet.

Auswechslungsarbeiten bei kaiserlichen Wadewindern. Der Firma Martin Kobernicher in Marzburg wurden die Auswechslungsarbeiten für kaiserliche Wadewindzylinder u. a. auch für das Stadtgebiet Marburg übertragen.

Der Deutsche Lehrerverein der Stadt Marburg hält am Samstag den 5. Mai 1917 im Gasthause „Fuchs“ in der E. Schmidgasse eine Hauptversammlung ab, in der Herr Bürgererschul-Direktor, Josef Dorfmeister, einen Vortrag über ehbare und giftige Pilze halten wird. Beginn 8 Uhr abends.

Die Kartoffelausfuhrsperr im Marburger Bezirke. Das von der k. k. Statthalterei erlassene Verbot, im politischen Bezirke Marburg Vielesungsverträge über Frühkartoffeln vor dem 10. August abzuschließen, bringt es mit sich, daß unsere Kartoffeln nicht schon nach auswärts verkauft sind, bevor die Knollen sich in der Erde gebildet haben. Es wurde zwar in der letzten Versammlung des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung von einem Mitgliede des Ernährungsbeirates gesagt, daß zuerst der heimische Bedarf gedeckt und nur der Ueberschuß ausgeführt wird. Aber wie es immer ist, so hätte auch in dieser Frage die Wirklichkeit sich ganz anders gestalten können. Geseht den Fall (was Gott verhüten möge), daß die Kartoffelernte den Erwartungen nicht entsprechen sollte; was wäre die erste unmittelbare Folge hiervon? Die durch Verträge gebundenen Kartoffellieferer würden trachten, auf diese oder jene Weise sich von anderen Kartoffelerzeugern, die durch keine Verträge gebunden sind, die fehlenden Mengen zur Ausfuhr zu beschaffen und daß dies trotz aller behördlichen Vorschriften möglich ist, daran kann niemand zweifeln. Wir könnten dann aber vor der Tatsache stehen, daß man auswärts

mit unseren eigenen Kartoffeln hinreichend versorgt ist, während wir selbst vergeblich nach Kartoffeln schrien würden. Dadurch, daß Se. Excellenz der Herr Statthalter den Abschluß von Lieferungsverträgen erst vom 10. August ab gestattet, also zu einer Zeit, in der die neue Kartoffelernte bereits vorhanden, sichtbar und genau beurteilbar ist, werden derartige Katastrophen so ziemlich ausgeschlossen. Wir dürfen nicht fehlgehen, wenn wir die noch rechtzeitig erlassene Verordnung der k. k. Statthalterei (neben den bereits erwähnten zweifellos durch das Ernährungsamt ergangenen Informationen) auch auf die dem Statthalter Grafen Clary zur Kenntnis gelangten Ausführungen in der letzten Versammlung des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung zurückführen.

Weibliche Hilfskräfte im Dienste der Heeresverwaltung. Die Heeresverwaltung beschäftigt, auf die Dauer des Krieges für verschiedene Arbeitszweige weibliche Hilfskräfte in ausgedehntestem Maße heranzuziehen. Neben dem weiblichen Personal in Militär-Sanitätsanstalten werden nunmehr auch weibliche Kanzleikräfte, dann Köchinnen in Mannschafte Küchen, Schnellberlinerinnen sowie weibliches Hilfspersonal für Bedienung- und gewöhnliche Hausdienste zur Anstellung gelangen. Unter den gleichqualifizierten Bewerberinnen haben Witwen und Waisen nach Militärgazetten und längerdienenden Unteroffizieren, sonstige Kriegswitwen und -Waisen, dann Witwen und Waisen nach Hof-, Zivil-, Staats-, Landes- und Gemeindefunktionen den Vorzug. — Gebühren: Weibliche Kanzleikräfte 2. Klasse, das sind Arbeitskräfte ohne bisherige Praxis oder maßgebende Kenntnisse, erhalten eine Grundgebühr von monatlich 120 K. und eine Kriegszulage von 40 K., daher insgesamt 160 K.; solche 1. Klasse, das sind qualifizierte Arbeitskräfte, wie perfekte Maschinenschreiberinnen, Stenographinnen, Stenotypistinnen, u. dgl., erhalten überdies einen Zuschlag von 40 K., daher insgesamt 200 K. Die weiblichen Kanzleikräfte sind zu achtstündiger Arbeitszeit an allen Werktagen, sowie zu ausnahmsweisen Ueberstunden, die nicht besonders vergütet werden, verpflichtet. Das übrige Personal wird auf Grund der örtlichen Dienstbotenordnung entlohnt. Köchinnen in Mannschafte Küchen erhalten die Mannschafte Kostportionen und einen Tagelohn von zirka 2 K. Die genauen Aufnahmebedingungen bei den nächstgelegenen militärischen Kommandos oder Behörden. Bewerberinnen um Kanzleistellen haben Tauf- und Heiratschein, Sittengengnis von der Polizeibehörde und eventuell noch Totenschein des Gatten (Vaters) oder Trauschein beizubringen; sonstige Bewerberinnen müssen mit einem Dienstboten-(oder Arbeits-)buch versehen sein.

Einbrüche im Friedauer Bezirke. Einbrecher drangen in den in Hermanz befindlichen Weinkeller des Deutschen Ritterordens und erbeuteten 40 Liter Eismowitz samt Faß und etwa 10 Liter Wein im Gesamtwerte von 834 K. Auch in den in Globez befindlichen, dem Untersteirischen Spar-Kasseverein in Marburg gehörigen Weinkeller wurde eingebrochen und gegen 36 Liter Wein und etwas Eismowitz im Gesamtwerte von 120 K. entwendet. In Kaiserberg drangen Einbrecher in den dem Besitzer Franz Rocebar in Polstra gehörigen Keller und stahlen 100 Liter Wein im Werte von 340 K. Die Einbrecher hatten überall die Fensterscheiben samt Gitter herausgerissen und gelangten so in die Keller.

Umfangreiche Diebstähle in Brunnendorf. Eine eifrige Diebin ist die schon wiederholt abgefaßte 38jährige Maria Ribitsch aus Mettan, ledige Fabrikarbeiterin in Brunnendorf. Sie hatte ein ganzes Warenlager von Wäsche und anderen Kleidungsstücken u. dgl. durch eine Reihe von Diebstählen aufzusapeln verstanden; so bestahl sie um solche Sachen die Maria Stauber, Rosalia Zement, Theresia Pechan, Ottilie Verona, Maria und Vera Godec, alle in Brunnendorf und die Antonia Sach in Marburg. Außerdem wurde bei ihr ein Lager von Wäsche stücken gefunden, die auch gestohlen sind, ohne daß man die Bestohlenen kennt. Das Erkenntnisgericht verurteilte die eifrige Diebin zu einem Jahre schweren Kerker. — Die 27jährige Maria Grubelnitz aus St. Lorenzen ob Marburg, Dienstmagd in Rumänien, die ebenfalls schon wiederholt wegen Diebstahl abgestraft wurde, stahl ihrem Dienstgeber Franz Korman in Rumänien 3 Flaschen Eismowitz (45 K.), mindestens 5 Leintücher (50 K.), Schuhe und Socken, ferner ihrer Mutter Grubelnitz in Brunnendorf ein Kostüm (56 K.) und ein Paar

Schuhe (60 K.), dem Ferdinand Fersch in Brunnendorf 252 K. Bargeld, der Agnes Berre und der Fanni Zelzer in Marburg Kleidungsstücke. Der Gesamtschaden beträgt 512 K. In Marburger Gasböden hat sie Falschmeldung begangen. Das Erkenntnisgericht verurteilte auch diese Diebin zu einem Jahre schweren Kerker.

Haarabschürfungen, Verletzungen und Fleischwunden machen sich auch nach längerer Zeit oft wieder durch Schmerzen bemerkbar. Man sollte daher stets Fellers schmerzstillendes Pflanzen-Essenz-Flüssig m. d. M. „Elsa-Flüssig“ im Hause haben, damit es in solchen Fällen bei der Hand ist. Seine wohltuende Wirkung wird in weit über 100.000 Dankbriefen bestätigt. Preis: 12 Flaschen sendet franko für nur 6 K. Apotheker E. B. Feller, Stubica, Gsp. Nr. 269 (Kroatien). Zahlreiche ärztliche Empfehlungen und viele Auszeichnungen. Man kann zugleich mitbestellen Fellers Rhubarberpillen m. d. M. „Elsa-Pillen“, 6 Schachteln nur 4 K. 40 H.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 3. Mai. Amlich wird heute veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Ein Vorstoß mehrerer feindlicher Kompagnien gegen unsere Stellungen im Putnatale wurde unter blutigen Feindesverlusten abgewiesen. An den übrigen Teilen der Front stellenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Südwestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht.

Neue englische Sturmangriffe.

Berlin, 3. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. Mai:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Scarpe-Ufern heute früh Trommelfeuer gefolgt. Dann haben in breiter Front neue englische Angriffe begonnen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Bei günstiger Beobachtung erreichte die Kampftätigkeit der Artillerie und Minenwerfer gestern große Stärke. Besonders an der Bergfront zwischen Batzeillon und Craonne, längs des Aisne-Marne-Kanals und an den Höhenstellungen nördlich von Prosnes war der Feuerkampf heftig.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine besonderen Ereignisse.

Die Fliegertätigkeit war über und hinter den Stellungen bei Tag und Nacht sehr reg. Der Feind verlor im Luftkampfe 8, durch Notlandung 1, durch Abwehrgeschosse von der Erde 7 Flugzeuge und einen Fesselballon.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Gesamtlage ist unverändert. Zwischen Susita- und Putnatale ist ein russischer Angriff verlustreich in unserem Feuer zusammengebrochen.

Mazedonische Front.

Lebhaftes Feuer bei Monastir, auf dem Westufer des Wardar, südlich des Doiransees. Der erste Generalquartiermeister v. Sadenborff.

Der Stockholmer Sozialistenkongress.

Wien, 3. Mai. (AB.) Wie die Abendblätter erfahren, werden die Vertreter der deutschen Sozialdemokraten Österreichs am 12. Mai zur Konferenz der Internationalen Sozialdemokratie nach Stockholm reisen. An der

Konferenz werden auch tschechische sozialdemokratische Abgeordnete sich beteiligen.

Sofia, 3. Mai. (AB.) Die gemäßigte Gruppe der sozialistischen Partei Bulgariens entsendet zu dem Internationalen Sozialistenkongress in Stockholm sechs Mitglieder.

1. Mai in Italien.

Lugano, 2. April. (AB.) Nach Mitteilungen italienischer Blätter, die von der Zensur erlaubt wurden, ist der 1. Mai in Italien im allgemeinen ruhig verlaufen. Trotz des politischen Verbotes haben aber in Turin, Mailand, Bologna, Florenz, Rom und wohl auch in anderen Städten Volksversammlungen und Demonstrationen stattgefunden, wobei die Kerikalen und reformistischen Arbeiterorganisationen insbesondere durch Proklamationen des Inhaltes, daß Italien nicht einen gewollten, sondern einen aufgebrungenen Krieg führe (?) und durch eine fragwürdige Haltung gerade in diesem letzten Abschnitt des Krieges, dessen gute Früchte nicht beeinträchtigt werden dürfen, den sozialistischen Randgebungen für einen sofortigen Friedensschluß entgegenzuwirken suchten. (Dieser Satz ist unklar. D. Schriftl.)

In Turin kam es vor der Arbeiterkammer zu einem Zusammenstoß zwischen sozialistischen Demonstranten und Kavallerie, die gegen die Demonstranten vorgehen mußte. Aus anderen Orten wird berichtet, daß die an gewissen Punkten aufgestellten Truppenabteilungen gegenüber der demonstrierenden Volksmenge müßig geblieben sind und auch bei besonderen Zwischenfällen sich reserviert verhalten haben.

Eine welsche Komödie.

Lugano, 2. Mai. (AB.) Unter Führung des Bürgermeisters von Rom, Senators Fürsten Colonna, sind einige italienische Parlamentarier nach Paris abgereist, um in Gemeinschaft mit englischen und französischen Parlamentariern eine Vollversammlung der Vater-Alliierten-Partei abzuhalten. Russische Parlamentarier werden zu dieser Sitzung nicht erscheinen. Die italienischen Parlamentarier nehmen nach Paris als Erwiderung des von den französischen Parlamentariern nach Rom gebrachten Geschenkes, das aus einigen Steinen von Verdon besteht, etwas Vorher vom Römischen Kapitol mit, der an der Pariser Statue von Straßburg niedergelegt werden soll. Dazatti hat diesmal auf die Pariser Reise verzichtet.

Truppentransportdampfer versenkt

London, 2. Mai. (AB.) Die Admiralität gibt bekannt: Der auf der Heimfahrt befindliche Truppentransportdampfer „Ballarat“, 11120 Tonnen, mit einer großen Zahl australischer Truppen an Bord, ist am 25. April 35 Meilen von der Nordküste durch ein Unterseeboot torpediert und versenkt worden. Dank der glänzenden Disziplin und sicheren Haltung der Truppen gelang es, alle in die Boote zu bringen, die dann durch unsere schnell herbeigerufenen Patrouillenschiffe in den Hafen gebracht wurden. Es gab keinerlei Verluste.

Ein furchtbares Erdbeben.

Vermutlich im Stillen Ozean.

Agram, 3. Mai. (AB.) Von der hiesigen Erdbebenwarte wurde heute eine Mitteilung ausgegeben, wonach die seismischen Apparate des Geodynamischen Institutes Agram ein geradezu furchterliches Erdbeben verzeichneten, das in der Geschichte der Erdbeben einzig dasteht. Die Entfernung beträgt 13.000 Kilometer. Trotz der großen Entfernung konnten die hiesigen Instrumente infolge der starken Erdbewegung kaum Aufzeichnungen machen. Beginn des Bebens um 2 Uhr 46 Min. 23 Sek., abends, Beginn der stärksten Bewegung um 9 Uhr 49 Min. Von diesem Zeitpunkt angefangen bis heute mittags hat sich die Erde noch nicht beruhigt, da nach dem Hauptbeben eine ganze Reihe von Nachbeben zu verzeichnen sind, von denen jedes einzelne so stark ist, daß es auch in Agram noch verzeichnet werden konnte. Der Herd des Bebens dürfte im Stillen Ozean gelegen sein, vielleicht bei Neu-Guinea.

Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stokseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den I. I. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Gras

auf der Wurzel zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gras“ an die Verw. d. Bl. 2487

Lehrmädchen

werden aufgenommen. Damenmodelsalon, Schulgasse 5. 2515

Bienen- ! ! ! Schwärme

kauft F. Sedineg, Rothwein bei Marburg. 2267

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von F. Ranzler, Färbergasse 3, Barterre. 39

Tüchtige Wamsfellen

werden aufgenommen. Damenmodelsalon, Schulgasse 5. 2514

Sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern sucht allein-stehende Dame. Unter „Stabil“ an die Verw. d. Bl. 2367

Schönes Villenhäuschen

mit großem Gemüsegarten, Wein- und Obstbäumen, für Pensionisten geeignet, ist wegen Ueber-siedlung preiswert zu verkaufen. An-frage Gartengasse 11, Neuborf.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

kauft am besten Th. Brann, Rärntnerstraße 13. 584

Ein starkes Fuhrwerk:

Pferd

und ein 1jähriges Sengstfohlen zu verkaufen. Anzufragen „Alte Bier- quelle“, Edmund Schmidgasse. 2482

Lehrjunge

wird im Spezereigeschäft des Hans Sirl, Hauptplatz aufgenommen.

Billig zu verkaufen

Falkenstein samt Pumpen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2449

Kleines Haus

mit Gastgeschäft od. Gemischtwaren- handlung in der Stadt od. nächster Nähe wird zu kaufen gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2381

Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst. Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. **!! Deshalb tut Eile not. !!**

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im

Kleiderhaus Ferner (vorm. Sollicet) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen ein- gerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adress-Kalender“, „Kleiner Fahrplan für Untersteifelmark“. — „Marburger Ankündigungs-Anzeiger“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Alle Angriffe im Westen gescheitert.

Nutzlose englisch-französische Menschenopfer. 113.000 Tonnen versenkt. Kartoffellieferungsverträge im Marburger Bezirke bis 10. August verboten.

Die Schlachten im Westen.

Berlin, 1. Mai. Das Wolff-Büro meldet: Großes Hauptquartier, den 1. Mai 1917. An der Aisne, am Aisne-Marnekanal und in der Champagne zwischen Sillery und der Snippes-Niederung dauerte die Artillerieschlacht mit wenigen Unterbrechungen an; zwischen Soissons und Reims war sie vor allem gegen Abend heftig. Nachts bei Berry au Bac, Brimont und östlich von Courcy vorstoßende Erkundungsabteilungen der Franzosen wurden zurückgeschlagen. In der Champagne steigerte sich am Vormittag das Feuer zu stundenlang härtester Wirkung. Bald nach Mittag setzte zwischen Prosnès und Auberville der französische Angriff ein. Frische Divisionen waren herangeführt, um uns die Höhenstellung südlich von Mauroy und Moronvillers zu entreißen. Der Angriff ist am zähen Widerstand unserer Truppen gescheitert; nach hartem Hin- und Herbogenden Ringen sind die dort kämpfenden baltischen, sächsischen und brandenburgischen Regimenter im vollen Besitze ihrer Stellungen. Der Feind hat schwere Verluste erlitten. Ein zweiter Angriff abends südlich von

Mauroy vorbrechend, vermochte an dem Misserfolge nichts zu ändern.

Gestern wurden 22 Flugzeuge im Luftkampfe, 3 durch Flugabwehrkanonen abgeschossen. Drei unserer Kampfeinsitzer griffen eine Gruppe von fünf französischen Fesselballons nordwestlich von Reims an und brachten sie sämtlich brennend zum Absturz.

Berlin, 30. April. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Das Scheitern des französischen Durchbruches im Raume von Reims am 16. April hat die große Zuversicht der französischen Truppen stark erschüttert, wie erneute Aussagen von Gefangenen der 66. Infanteriedivision bestätigen. Die Mannschaft dieser Division war von der Ausichtslosigkeit weiterer Angriffe derart überzeugt, daß sie sich am 24. April weigerte, den befohlenen Angriff auf Corbely durchzuführen. Ein Bataillonskommandant, der den Angriff ebenfalls für gänzlich aussichtslos erklärte, unterstützte ihr Verhalten. Der Angriff wurde auf den 25. April verschoben, hat aber auch dann nicht stattgefunden. Die Schlacht am 27. April muß zu den heftigsten und für den Feind verlustreichsten der letzten Wochen gezählt werden. Auf den Schlachtfeldern im Artois, an der Aisne und in der Cham-

pagne spielen sich in diesen Wochen Vorgänge von welthistorischer Bedeutung ab. Das deutsche Volk darf dem Endausgange des riesigen Kampfes mit froher Zuversicht und dankbarem Vertrauen zu seinen unbezwinglichen Söhnen entgegensehen.

Berlin, 1. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Es bestätigt sich, daß die Verluste des Feindes am 28. und 29. April außerordentlich schwer gewesen sind. Allein im schmalen Abschnitt zwischen dem Dorfe Oppy und Roenr mußte nach Zählung der Toten, die das Kampfgebiet bedecken, der Verlust der Engländer an Toten und Verwundeten die Zahl von 20.000 übersteigen.

Berlin, 1. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Das Versagen der Tanks in der Arras-Schlacht hat die Franzosen an der Aisne zu einem Völkerverratsbruche veranlaßt. Sie haben Tanks mit roten Kreuz-Abzeichen versehen und als angebliche Sanitätsautos vorgeschoben. Bei Fuvincourt, wo den Franzosen das Vordringen über den ersten Graben gegliedert war, sah die Verteidigungsmannschaft einer Batterie sechs derartige Ungetüme mit dem roten Kreuze heranrollen. Nach der ersten Verblüffung erkannten die Mannschaften den Betrug. Auf 1000 Meter Entfernung eröffnete sie sofort das

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Glier.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Noch an demselben Tage kam der Befehl zur Mobilmachung heraus, und eine fieberhafte Tätigkeit in der gewaltigen Maschinerie des deutschen Heeres begann, die dem Einzelnen kaum Zeit ließ, an seine eigenen Angelegenheiten zu denken. Aber auch die großartige, gewaltige Erhebung des ganzen Volkes brauste wie ein Sturmwind durch das deutsche Land, das bis in seine tiefsten Tiefen aufgerüttelt ward durch diesen durch seine Feinde freudigst hervorgerufenen Krieg.

Hasso verlebte noch einen von freudiger Begeisterung durchlöhten Abend mit seinen Regimentkameraden, dann fuhr er nach Hannover, wo er die Maschinengewehr-Kompagnie des neu aufgestellten Reserve-Regiments zu übernehmen und einzuergerieren hatte. Nach acht Tagen ging es hinaus in das Feld — nach Belgien, wo schon die deutschen Geschütze vor Süttich donnerten.

Er fand kaum Zeit, einen kurzen Abschiedsbrief an seine Mutter zu schreiben. Erst nach längerer Zeit kam die Antwort seiner Mutter, Räte Richter ward in ihr gar nicht erwähnt; so hörte er nichts mehr von der Geliebten, die Wilsnisse des Krieges umgaben ihn, und weit zurück trat der Gedanke an Liebe und Glück.

Süttich fiel, Namur wurde erobert, bei

Charleroi wurde das französische Heer in blutigen Kämpfen zum Rückzuge gezwungen; in der zweitägigen Schlacht von St. Quentin wurde der Widerstand der Franzosen und Engländer gebrochen, die letzteren wichen nach Norden aus, das französische Heer zog sich in Eilmärschen nach dem Süden zurück, jubelnd folgten die deutschen Truppen. Bis jenseits der Marne ging der Siegeszug der Deutschen, schon winkten als Siegespreis die Türme von Paris herüber — da raffte sich der General Joffre zu einem gewaltigen Vorstoß auf. Mit großer Übermacht griff er die Deutschen an der Marne an, während ein zweites französisches Heer aus Paris gegen die Flanke der Deutschen umfassen vorging. Kräftiger Widerstand wurde geleistet, aber die strategische Lage war zu ungünstig für das deutsche Heer, es mußte eine bessere Stellung wählen und ging bis Reims an den Aisne-Fluß zurück, hier den französischen Vorstoß siegreich zurückweisend.

Aber auch die Engländer griffen im Norden mit frischen Kräften an. Die Lage für die deutschen Linien war sehr gefährdet, wenn der englische Durchbruch im Norden gelang. Da fiel Antwerpen! Neue deutsche Kräfte wurden für das Feld frei und siegreich behaupteten die deutschen Heere ihre Stellungen, die sich an dem Gestade der Nordsee quer durch Frankreich, durch Lothringen, über den Ramm der Vogesen bis zur Grenze der Schweiz zogen, ein unüberwindlicher Wall!

In den Kämpfen an der Marne wurde das

Regiment Hassos in ein hitziges Gefecht verwickelt. Es hatte einen Höhenzug gegen eine dreifache Übermacht zu verteidigen. Die Maschinengewehre Hassos standen am linken Flügel des Regiments und schändeten ihre tod- und verderbenbringenden Geschossgarben unaufhörlich in die Reihen des Feindes, so daß sein mehrmaliger Versuch, vorzustoßen, vereitelt wurde. Aber an anderer Stelle mußte das tapfere Regiment weichen, da ihm die Gefahr der Umfassung durch den übermächtigen Gegner drohte. Langsam ging es zurück und geriet nun in das Feuer schwerer feindlicher Artillerie, gegen das es wehrlos war.

Die Maschinengewehre feuerten bis zuletzt. Als sie schließlich doch zurückgehen mußten, erhielten sie von zwei Seiten Feuer; die Wagen und Proben konnten nicht vorgezogen werden; die Pferde und Mannschaften wurden niedergeschossen, ein furchtbarer Wirrwarr entstand, aus dem sich jeder einzelne, so gut er konnte, zu retten suchte.

Hasso hatte sein Pferd noch erreicht; in Begleitung eines Unteroffiziers sprengte er einen Feldweg entlang, dessen Böschung ihnen einigen Schutz gegen das feindliche Feuer gewährte. Einige hundert Meter vor ihnen lag das Dorf, das von dem Regiment besetzt war und gegen jeden Ansturm des Gegners gehalten wurde. Wenn Hasso das Dorf erreichte, war er gerettet.

Aber jetzt lag der Weg über freies Feld, das unter dem schärfsten Feuer des Feindes lag.

Fortsetzung folgt.

Feuer gegen die Tanks. Drei Schiffe waren volltreffer in den Führertank. Schwere fällig versuchten die übrigen umzulehren und auszuweichen, was aber keinem gelang. Alle sechs Panzerkraftwagen mit dem aufgemalten Roten Kreuz blieben zertrümmert vor Jabin-court liegen.

Aus Rußland.

Soldatenausschüsse an der Front.

Petersburg, 30. April. (R.B.) Die Agentur meldet: Kriegsminister Gutschkow hat einen Tagesbefehl an die Truppen erlassen, kraft dessen jeder Armeekorps, jedes Regiment und jede Kompagnie künftig eigene Soldatenausschüsse wählen darf, denen die Aufrechterhaltung der Disziplin, Uebervachung, Verpflegung und gesetzmäßige Maßregeln gegen Mißbrauch der Dienstgewalt durch Regimentskommandanten sowie Beilegung von Zusammenstößen zwischen Offizieren und Mannschaften und die Vorbereitung der Wahlen zur konstituierenden Versammlung obliegen sollen. Daneben ermächtigt der Tagesbefehl die Truppen, Disziplinargerichte für die Beilegung von Mißverständnissen und Streitigkeiten zwischen den Mannschaften zu wählen.

Mailand, 1. Mai. (R.B.) 'Corriere della Sera' erfährt aus Petersburg: 146 höhere Offiziere, darunter 114 Kommandanten von Truppeneinheiten, werden abgesetzt werden. Auf der Südwestfront sind bereits 23 Generale abgesetzt worden.

Gegen die russischen Offiziere.

St. Petersburg, 1. Mai. (R.B.) [Agentur.] Der Vollzugsanschuß des Arbeiter- und Soldatenrates hat heute in der Stadt folgenden Aufruf anschlagen lassen: 'Gestern haben sich mehrere bedauerliche Zwischenfälle in der Hauptstadt ereignet. Ein unbekannter junger Mensch tötete den General Kaschtalinski. Aus den Gruppen politischer Manifestanten am Wajsilij Dstrow wurden Schüsse abgegeben und auch Bomben sind geworfen worden. Einige Leute, die sich für Mitglieder des Vollzugsanschlusses ausgaben, haben den Grundbesitzer Rodzjenski festgenommen und andere unbekannte Männer haben Offizieren die Epauletten heruntergerissen. Nur Wahnsinnige oder Feinde der nationalen Freiheit haben derart empörende Aktionen begehen können, die geeignet sind, die russische Revolution bloßzustellen. Der Vollzugsanschuß verurteilt diese Handlungen mit aller Strenge und fordert alle Bürger auf, diese zu verhindern, denn derartige Handlungen rufen anarchische Zustände hervor und zerlegen die revolutionären Kräfte.'

Der U-Bootkrieg.

113.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 30. April. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Außer den im April bisher bekanntgegebenen U-Bootersolgen sind neuerdings im Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee 113.000 Brutto-Registertonnen Handelschiffsräum durch unsere U-Boote versenkt worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine. Die erschreckende Versenkungsliste.

Bern, 30. April. (R.B.) Lord Bessford erklärte im englischen Oberhause, die letzte Wochenliste der Schiffsversenkungen sei erschreckend und doch betreffe die Statistik nur britische Schiffe, obwohl in Wirklichkeit jetzt neutrale Schiffe unser Land ernähren, selbst wenn es gelänge, den Ozean morgen von den Tauchbooten zu säubern, würde der Schiffsraum mangel nicht beseitigt werden. Er sehe nicht, wie Amerika England in den nächsten Monaten zu helfen vermöchte. Daher müsse der Schiffsbau allen anderen Maßnahmen vorangestellt werden. Der Vize-Vize Admiral Lord Lytton erwiderte, der Bau von Einheitshandelschiffen mache beachtliche Fortschritte. Einige würden im Juli fertiggestellt werden.

Drontheim, 1. Mai. (R.B.) 'Dagbladet' erfährt aus Verlebaag: Der russische Dampfer 'Olga Merida', 2400 Tonnen, von New Caple nach Kola mit Kohlen unterwegs, ist 80 Seemeilen vor dem Nordkap versenkt worden.

Das U-Boot war allernuester Art. Der Kapitän erklärte, daß sich 16 U-Boote zwischen dem Nordkap und der Murmannküste befinden.

London, 1. Mai. (R.B.) Renter meldet: Der amerikanische Dampfer 'Palum' ist am 28. April von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

Lebensmittelschwierigkeiten Englands.

London, 30. April. (R.B.) Die italienischen Zeitungen melden, daß die englischen Speisehäuser infolge Gemüsemangels, der völligen Erschöpfung der Kartoffelvorräte und der Einschränkung des Lebensmittelverbrauchs sich in großen Schwierigkeiten befinden.

Loffres Nachfolger abgesetzt.

Zürich, 30. April. (R.B.) Die 'Zürcher Post' meldet aus Mailand: Die Zeitung 'Italia' stellt die Absetzung des französischen Kommandierenden Nibelle als vollzogene Tatsache hin. Der Grund wird in seinem Drang nach dem Kommando der französischen Armee ungeheurer Menschenverluste gesehen.

Paris, 30. April. (R.B.) Eine Meldung der Agence Havas bestätigt die Ernennung des Generals Petain zum Chef des Generalstabes.

Aus Amerika.

Amsterdam, 30. April. (R.B.) 'Handelsblad' erfährt über London aus Amerika, daß die ersten 500.000 Mann auf Grund des neuen Militärdienstgesetzes am 1. September angerufen werden sollen.

Buenos Aires, 30. April. (R.B.) [Ag. Havas.] Der Sozialistenkongress sprach sich nach stürmischer Sitzung mit 4210 gegen 3557 Stimmen für die unbedingte Neutralität aus.

Die 1. Mai-Versammlungen.

Wien, 2. Mai. (R.B.) Im Wiener Stadtgebiete fanden gestern nachmittags 22 von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufene Versammlungen statt mit der Tagesordnung: 'Der 1. Mai und der Weltfrieden'. Die Versammlungen verliefen durchwegs ohne Anstände. Sie nahmen einhellig die von der Parteileitung empfohlene Entschließung an.

Der Kaiser und die Jugend.

Wien, 2. Mai. (R.B.) Der Kaiser hat nachstehendes Handschreiben erlassen: Lieber Dr. Freiherr v. Hussarek! In Gottes freier Natur sah ich gestern 2400 Mädchen, Jünglinge und Knaben, Kinder meiner Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, bei Jugendspielen, militärischen und Turnübungen. Ich hörte aus jungen Reihen vortrefflich gehaltenen Gesang. Mit Befriedigung nehme ich wahr, wie die Notwendigkeit, der körperlichen Entwicklung der Jugend rege Aufmerksamkeit zu schenken, nunmehr auch von der Schule erkannt wird. Ich danke Ihnen, lieber Freiherr von Hussarek, und allen jenen, die diesen hochwichtigen Zweig der Jugendfürsorge verständnisvoll fördern, danke besonders den bewährten Lehrkräften, die, obwohl ihre Lehrtätigkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen wesentlich erschwert ist, die ihnen anvertrauten Schüler ins Freie führen, für ihre körperliche Kräftigung sorgen, die Liebe zur Natur wecken, die Sinne der heranwachsenden schärfen. Ich erwarte, daß auf dem betretenen Weg eifrig und zielbewußt weitergeschritten wird. Jeder, der da mitarbeitet, erwirbt sich das schönste Verdienst, denn er bereichert das kostbarste Gut des Staates, unsere liebe Jugend.

Baden, am 1. Mai 1917.

Karl m. p.

Hussarek m. p.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Herr Karl Gaischeg, Lehrer an der hiesigen Knabenvolksschule 2, wurde zum Kompagniekommandanten beim 1. Freim. Schützenbataillon 4 ernannt und mit dem Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille mit den Schwertern ausgezeichnet.

Das Kriegskreuz für Zivilverdienste im Kriege 2. Kl. wurde verliehen: dem Oberkassanwaltsvertreter Rudolf Tschach (Mag. hater in Marburg), dem ersten Staatsanwalts Viktor Verderber in Marburg, den Staatsanwältin

Dr. Ferdinand Duschatsch in Marburg und Dr. Friedrich Bracic in Gilm, dem Staatsanwaltsvertreter Dr. Karl Weingerl in Gilm und dem Strafanstalts-Oberdirektor Alois Serba in Marburg; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Kl.: dem Strafanstaltsverwalter August Bothe in Marburg und dem Wachinspektor Josef Krustic in Marburg; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 4. Kl.: den Gefangen-Oberaufsehern Matthias Galladow, Georg Mößlacher, Franz Gofic, Markus Petan und Josef Bittenz in Marburg, den Gefangenanssehern Anton Bremser, Josef Ranzell, Lorenz Hasberger und Andreas Uttschug in Marburg.

Das Marburger Bioskop bringt heute bis einschließlich Freitag 'Paul Banners Schicksal', mimisches Drama in 3 Akten, mit Wanda Treumann und Biggo Larsen in den Hauptrollen. In dieser ergreifenden Künstlertragödie hat Wanda Treumann wieder Gelegenheit, eine ihrer Individualität besonders zugehörige Rolle zu spielen. Man weiß, wie sie solche raffinierte Frauengestalten darzustellen versteht. Biggo Larsen in seiner weichmännlichen Art ist für sie auch diesmal der kongeniale Partner. Die fesselnde Handlung dieses Films, der schon, abgesehen von seinen Vorzügen, wegen der Mitwirkung des beliebten Künstlerpaares als ein jugkräftiges Stück bezeichnet werden muß, befaßt sich mit dem Schicksale eines Malers, der von seiner Freundin verraten und um den Besitz seines Lebenswerkes gebracht wird, in verzweifelter Tatlosigkeit dahinsinkt, bis er ihren Aufenthaltsort ermittelt und die Trennung zur Rechenschaft zieht, wobei er selbst den Tod erleidet. Als Ergänzung: 'Die Dame mit der Maske', Lustspiel in 3 Akten. — Samstag gelangt 'Homunkulus', der vierte Teil des Kolossal-filmwerkes, zur Vorführung.

Stadtkino. Hella Roja, der jüngste weibliche Kinosar, welcher durch seine Schönheit und Anmut nicht zuletzt durch seine dramatische Gestaltungs-kraft alle Zuseher im Banne hält, feiert in dem dramatischen Lebensbild 'Komtesse Hella', der Roman einer jungen Aristokratin, im Marburger Stadtkino gegenwärtig Triumphe. Die gekrönten Aufführungen des herrlichen spannenden Filmwerkes befriedigten das äußerst zahlreich erscheinende Publikum vollkommen. Die Darbietungen fanden allgemeinen Beifall, in erster Linie aber auch die hochkünstlerische musikalische Ausstattung der Filme durch den ausgezeichneten Kapellmeister Rudolf Wollner, der meisterhaft am Flügel die Vorgänge auf der Filmbühne zu ergänzen versteht. Dieses außerordentliche Programm mit Hella Roja in der Hauptrolle wird nur noch heute und morgen durchgeführt. 'Komtesse Hella' wurde von Alwin Neuf, dem berühmten Kinomimen und Regisseur in Szene gesetzt. — Das nächste Programm bringt ein viertägiges Schauspiel der anerkannt besten, beliebtesten und schönsten Filmkünstlerin Fern Andra.

An der Privatschule des Legats in Marburg beginnen mit 1. Juni 1917 neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben und Rechnen. Die Kurse dauern 4 Monate und geben Gelegenheit, sich gute Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Prospekte frei. Anmeldungen täglich von 11 bis 12 Uhr, Bittlinghofgasse 17, 1. Stock.

Der Suppenanstalt des Vereines Frauenhilfe sind im Monate April an Spenden gekommen: Gemeindeparkasse 100 R., Evangelische Gemeinde 100, Verein Jugendfürsorge 30, Fürstbischof Dr. Rabotnik 20, Pfarrer Matel 4, Dr. Schmiderer 20, Mag. Brull 4, Pfleger 5, Rührer 3, Dr. Reuweit 10, Rührer 10, Direktor Siege für Frau W. W. 5, Frau 5, Heinz 4, Verbois 3, Scherbaum Jenny 10, Götze Emilie 10, Turad 10, Vidor 5, Wagner 3, Hausmaninger 10, Dr. Jovak 10, Oberst v. Schuchnigg 5, Oberstleutnant v. Blaha 5, Oberst Koralek 5, Major Schankberger 4, Matel 3, Altgräfin Salm 10, Satler 10, Rührer Karl 4, Truttsch 1, Dom-pfarrer Morawek 20, Kanonikus Tomasic 10, 'Vergelt's Gott' 6 und Herr Peteln statt eines Kranzes für das verlebte Fräulein Halbath 20 R. Allen sei herzlich gedankt.

Eine begrüßenswerte Verfügung. Das Gesundheitsamt der hiesigen L. L. Bezirks-Hauptmannschaft erhielt heute von der L. L. Kreis-Hauptmannschaft folgende Verfügung: 'Kartoffelverträge auf Frühkartoffel, beziehungsweise mit Spätertermin vor 10. August, dürfen Produzenten des dortigen Bezirkes

nicht abschließen.“ — Diese Verfügung wird hierzulande überall den wärmsten Beifall finden; wir sind durch sie einer Sorge ledig geworden, welche aus den gegenwärtig betriebenen Lieferungsabschlüssen entsprang. Es wurden bereits von einzelnen auswärtigen Käufern Kartoffelpreise bis 38 R. angeboten und es war immerhin die Möglichkeit vorhanden, daß die Kartoffelausfuhr aus dem Marburger politischen Bezirke infolge überaus zahlreicher und großer Lieferungsabschlüsse einen Umfang annehmen könnte, der unseren eigenen Lebensinteressen zuwiderlaufen würde. Nun dürfen solche Verträge vor dem 10. August nicht abgeschlossen werden, also erst an jenem Tage, an welchem der neue Höchstpreis für Kartoffel (15 R.) in Kraft treten wird. Es ist dies eine Maßnahme, für welche wir der L. L. Statthalterei sehr zu Dank verpflichtet sind. Wenn das genannte hiesige Ernährungsamt durch seine an die L. L. Statthalterei gerichteten Informationen diese Verfügung herbeigeführt hat, so richtet sich der Dank auch an diese Adresse.

Anerkennung für die Arbeit der Presse.
Von der L. L. Reichsmärkischen Statthalterei erhielten wir eine Zuschrift, die einleitend sagt: „Der ausgezeichnete Erfolg der bisherigen Kriegsanleihen, deren Ergebnis einen glänzenden Beweis der unerschütterlichen Kraft unseres Wirtschaftslebens erbracht hat, war zum größten Teile dem einträchtigen und zielbewußten Zusammenwirken aller für die Werbekampagne in Betracht kommenden Faktoren zu verdanken, unter welchen auch die Presse mit an erster Stelle genannt zu werden verdient. Es gereicht mir zur Freude, der vaterländischen Presse Steiermarks über Ermächtigung des Herrn Ministers des Innern dessen vollste Anerkennung für ihre bisherige opferwillige Mitwirkung an diesen für die Kriegsführung und die Zukunft Österreichs so bedeutsamen staatsfinanziellen Aktionen auszusprechen zu können.“

Der Darnis-Niederabend, der heute im Kasino stattfindet, beginnt um halb 8 Uhr abends. Karten und Lieberworte bei Höfer.

Infektionskrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 0, verbleiben 2. Diphtherie verblieben 1, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 2. Ruhr verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 0.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 2. Mai. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume nördlich der Ditzstraße wurde ein Vorstoß russischer Abteilungen restlos abgewiesen. Sonst stellenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Ereignisse zur See.

Am 30. April abends griffen unsere Seeflugzeuge die Hafenanlagen von Balona mit sichtbar gutem Erfolge an und lehrten trotz starker Gegenwirkung vollständig zurück. Flottenkommando.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 2. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 2. Mai

Alle feindlichen Angriffe an Deutschlands Verteidigungsmauer gescheitert

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Südlich von Ypern nahm zeitweilig die Feuerartillerie zu. Auf dem Kampffelde von Arras scheiterten vormittags englische Vorstöße westlich von Lens, Monchy und Fontaine. Von Mittag an hat sich der Artilleriekampf wieder gesteigert; er blieb auch nachts stark.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Hestigen Feuerwellen vor Tagesgraben folgten gewaltigen Erkundungen der Franzosen bei Cerny und an der Aisne. Der Feind wurde zurückgewiesen. Mittags setzte der Feuerkampf auf der ganzen Front wieder mit voller Kraft ein. Nächtl. Unternehmungen unserer Stoßtruppe nördlich der Aisne brachten Gewinn an Gefangenen und Maschinengewehren. Bei Säuberung eines Franzosennestes nordöstlich von Villeroy wurden dem Feinde schwere Verluste zugefügt und über 50 Gefangene einbehalten. Erneute Vorstöße der Franzosen am Chemin des Dames-Rücken wurden im Nachschlage abgeschlagen.

Bei den Kämpfen in der Champagne am 30. April sind über 400 Gefangene in unserer Hand geblieben; ihre Aussagen ergeben, daß den neu eingesetzten französischen Divisionen die Aufgabe gestellt war, um jeden Preis uns die Höhenstellungen südlich von Marol und Moronvillers zu entreißen. Das Ziel der französischen Führung ist an keiner Stelle erreicht worden.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Die Lage ist unverändert.

Im Luftkampfe verlor der Feind gestern 14 Flugzeuge. Leutnant Wolff schoss seinen 28. und 29. Gegner, Leutnant Schäfer seinen 24. und 25. Gegner ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

In mehreren Abschnitten war die russische Feuerartillerie und entsprechend die unsere lebhafter als in letzter Zeit.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Grenzgebirge der Moldau griffen nach starkem Feuer mehrere russische Bataillone unsere Höhenstellung nördlich des Ditztales an; sie wurden verlustreich abgewiesen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Die lebhafteste Gesechtstätigkeit im Cernahogen und an dem Westufer des Warbar hält an. Eines unserer Fluggeschwader unternahm mit erkannt gutem Erfolg einen Bombenangriff gegen Munitionslager bei Bac an der Cerna.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Von unserer Kriegsmarine.

Wien, 2. Mai. (AB.) Se. Majestät hat an den Flottenkommandanten Admiral Maximilian Njegovan nachstehendes Handschreiben gerichtet: Lieber Admiral Njegovan! Ich ernenne Sie bei Belassung in der Stellung als Flottenkommandant zum Marinekommandanten und Chef des Kriegsministeriums, Marinektion. Baden, 30. April 1917.

Karl, m. p.

U-Boot-Arbeit.

Bern, 1. Mai. (AB.) Dépêche de Lyon' meldet aus Paris: Der amerikanische Biermaster Percy Birdsall, 1128 Tonnen, ist am 22. April an der Mündung der Gironde von einem deutschen U-Boote versenkt worden. Das Schiff war mit elf anderen Schiffen, begleitet von zwei Wachtbooten, aus Bordeaux ausgefahren, als es von einem Torpedo getroffen wurde. Ein zweiter Segler ist durch einen Kanonenschuß schwer beschädigt worden, ein dritter konnte entkommen. Die Wachtboote gaben Schüsse auf das Schrohr des U-Bootes ab, das hierauf untertauchte, einige Stunden später auf der Oberfläche erschien und mit den Wachtbooten in einen Kampf geriet; es gelang ihm jedoch zu entkommen.

Kopenhagen, 1. Mai. (AB.) Das dänische Ministerium des Äußeren meldet, daß das dänische Segelschiff 'Savila', 1421 Tonnen, mit einer Maisladung im Atlantischen Ozean versenkt worden ist.

Der 1. Mai in St. Petersburg.

Wichtige amtliche russische Schilderung.

St. Petersburg, 1. Mai. (AB.) [Agentur.] Mit einem schönen Frühlingsmorgen, bei strahlendem Himmel, der den jüngsten nebeligen und schneigen Tagen gefolgt war, trat heute St. Petersburg seine erste große Feier des 1. Mai an, die es frei mit unbeschränkter Lebendigkeit und Begeisterung und ohne wie ehemals Störungen des gegnerischen Elementes zu befürchten, beginnt.

Die Umzüge, Kundgebungen und Versammlungen anlässlich des 1. Mai dauerten fast den ganzen Nachmittag an und gingen in vollkommener Ordnung vor sich. Da die Regierung jüngst den 1. Mai als Nationalfeiertag erklärt hatte, feierte ganz Petersburg. Kein Geschäft war geöffnet, in allen Büros ruhte der Dienst, selbst die Gastwirtschaften waren geschlossen.

Alle Blätter widmen dem Festtage lange Aufsätze, denen sie die große, internationale Solidarität preisen, aber bis auf einige Ausnahmen hervorheben, daß der gegenwärtige Krieg von einem Frieden gekrönt werden müsse, der dem russischen Volke gestatten werde, sein politisches und soziales Leben zu regeln, wie es wolle.

Biviani und Joffre in Amerika.

Washington, 1. Mai. (AB.) Minister Biviani und Marschall Joffre sind vom Senat empfangen worden, der die Verhandlung über die militärische Vorlage abbrach, um die Gäste zu begrüßen.

Französisch-griechische Reibereien.

Bern, 1. Mai. (AB.) Lyoner Blätter melden aus Athen: In Korinth ereignen sich ständig Zwischenfälle zwischen französischen, im Kanal patrouillierenden Matrosen und griechischen Soldaten. Die Athener Behörden erklären, von den Zwischenfällen nichts zu wissen.

Ant. Rud. Legat's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Vorzügliches, modernes und vornehmes Lehrinstitut mit staatl. genehmigtem Unterrichtsprogramm und staatl. approbierten Lehrkräften.

Beginn der neuen Kurse am 1. Juni 1917.

Dauer 4 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11-12.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes u. Bruders, des Herrn

Josef Mord

I. u. I. Leutnant in einem Landw.-Inf.-Reg.

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg-Graz, am 2. Mai 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zu verkaufen

verschiedene leichte und schwere Plasterwagen und Geschirre. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2499

Mädchen

junger ehrliches
sogleich gesucht. Wo, sagt W. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenener polit. Schulabkassen. Adresse unter „Nr. 100“ an die Verw. d. Bl. 2520

Neu möbliertes Zimmer

somit zu vermieten. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 2513

! Betten !

preiswert zu verkaufen. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 2526

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes Speise- oder Herrenzimmer. Händler ausgeschlossen. Anträge unter „A. L.“ an W. d. B.

Junge Reservistenfrau

bittet um Hausmeisterposten in größ. Hause. Kann schön waschen u. bügeln. Anfrage in Verw. d. Bl. 2523

Wiese

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Anträge unter „Wiese“ an die Verw. d. Bl. 2497

Als Verkäuferin

sucht Fräulein mit einjähr. Geschäftspraxis unterzukommen. Gef. Angebote erbeten unter „A. K.“ an W. d. Bl.

Sparherdzimmer

und schöner Stall, für Magazinverwendbar, ab 15. Mai zu vermieten. Anzusagen Reitergasse 3. 2500

Bessere Herrenkleider

werden zu kaufen gesucht. Anfragen in der Verw. d. Bl. 2521

Weingarten-Realität

Umgebung Marburg, 50.000 bis 80.000 R. zu kaufen gesucht. Briefe an J. Saff in Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Möbl. Zimmer

auch zum Kochen geeignet, ist sofort zu vermieten. Röntgenstraße 50, 1. Etod, Tür 9. 2518

Zu verkaufen:

ein Eichen- und ein Birkenblock. Berkestraße 8. 2504

Mädchen

geheuten Alters bittet unterzukommen. In Küche und häuslichen Arbeiten bewandert. Röntgenstraße 48 bei Kofel. 2508

Schön möbl. Zimmer

somit zu vermieten. Tegetthoffstraße 28, 2. Stod links.

Tüchtige Wamsellen

werden aufgenommen. Damenmodefalon, Schulgasse 5. 2514

Lehrmädchen

werden aufgenommen. Damenmodefalon, Schulgasse 5. 2515

Gut Melkziege

zu verkaufen. Josefgasse 23.

möbliert. Zimmer

event. mit Küchenbenützung sofort zu vermieten. Bismarckstraße 14, 2. Stod links. 2510

Verkäuferin

Wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Verw. d. Bl. 2502

Damenrad

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Damenrad“ an W. d. B. 2507

Franzöj. Unterricht

Leichte einfache Lehrweise, wird erteilt. Anfrage in W. d. Bl. 2501

Zu verkaufen

hübsches, fast neues Sommerkleid Koloschinegallee 117 2441

Junger Mann

hier fremd, sucht mit anständ. Fräulein ehrbaren Gedanken. austausch. Zuschriften ev mit Bild unter „Kontorist“ an die Verw. d. Bl. 2495

Billig zu verkaufen

fast neue Zimmer- u. Küchenmöbel wegen Abreise. Bantalarigasse 4, 1. Stod. 2528

Sinderloses Ehepaar

sucht Wohnung mit zwei Zimmer, Küche und Zugehör, Gartenbenützung, auch in der Umgebung v. Marburg event. ein kleines Häuschen zu kaufen. Anträge an Frau Sattler, Nagelstraße 13. 2506

Reservistenfrau

sucht Hausmeisterstelle od. Wohnung mit Zimmer und Küche. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2505

Hundehütte

billig abzugeben. Burggasse 10, 1 St.

Wäscherin

die schön wäscht, ins Haus gesucht. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 2483

Brennholz und EIER

zu kaufen gesucht. G o b o r, Rantineur, Dragonerkaserne.

Kalechwagen

vierfüßig, halbgedeckt, fast neu, um 800 R zu verkaufen. Anzusagen u. zu besichtigen im Reservistenpalast in Sterntal bei Leutnant Scholler. 2490



Eintritt: Dampfz.
Direktion: Gust. Siege.
Achtung!
Nur noch heute und morgen um halb 7 und halb 9 Uhr
Hella Moja!
die schöne liebreizende Kinodarstellerin in dem Drama

Komtesse Hella

der Roman einer jungen Aristokratin.
Siezu
Gelegenheit macht Liebe.
Mariageaffäre.
Ab Freitag Gastspiel Fern André.

Warnung.

Es wird aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, auf den Wiesen längs der Koloschinegallee Schutt abzuladen oder Führer auf die Wiese zu lassen. Im Wiederholungsfall wird die gerichtliche Anzeige erstattet.
Janaž Badi.

Wohnung

mit zwei Zimmer von stabiler Partei gesucht. Zuschr. Müller, Selbstpostammstelle Marburg.

Zu verkaufen

neue Singer-Zentral-Nähmaschine mit Verchlusflaste, um 230 R. Anzusf. Röntgenstraße 9, Tabat-Transit. 2440

Zu vermieten

eine Wohnung mit Zimmer und Küche samt Zugehör an kinderlose Partei. Walbgasse 7. 2454

Schriftstellerin

jung und heiter, sucht für 2 bis 3 Stunden des Tages Nebenbeschäftigung als Gesellschaftlerin und Vortragsrednerin preiswürdig verkauft. Vereinte Anträge erbet. unt. „Kriegszeit“ an die Verw. d. Bl. 2363

Einlegerin

wird aufgenommen. Druckeri Mostböck. 2445

Bedienerin

gesucht. Anzusagen Berkestraße 5, 2. Stod. 2486

Figurantes

Reitpferd

neunjährig, Goldfuchs-Rute, sehr vertraut, kriegsdiensttauglich, wird samt Bodfartelzug preiswürdig verkauft. Auskunft „Gold. Lamm“, gegenüber Hauptbahnhof. 2479

Pferd

und ein 1-jähriges Hengstfohlen zu verkaufen. Anzusagen „Alte Bierquelle“, Edmund Schmidgasse. 2482

Zu verkaufen

zwei kleine Hängelassen. Humboldtgasse 6. 2478

Tapezierer

selbständiger Arbeiter sucht Posten in einem Möbelfachgeschäft. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2478

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerluggasse.

Mittwoch den 2. bis 4. Mai 1917

Voranzeige. Achtung.

Schlager-Programm!

Paul Banners Schicksal.

Mimisches Drama in 3 Akten

mit Biggo Larsen und Wanda Treumann.

Die Dame mit der Maske, Lustspiel in 3 Akten.

Beim Ersatzbataillon des I. u. I. M. Nr. 47

werden nachstehende weibliche Hilfskräfte aufgenommen:

- Kanzleifräfte (bereits in Kanzleiarbeiten Verwandte.)
- Köchinnen
- Schneiderinnen
- Dienstpersonal (Tagelöhnerinnen und Handlangerinnen)
- Kellnerinnen

Bewerberinnen, resp. Reflektantinnen können behufs Einsichtnahme in die näheren Bedingungen täglich zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags in der Adjutantur des Ersatzbataillons des I. u. I. M. Nr. 47 (Draufgasse) vorspr. chen.

Kommando des Ersatzbataillons des I. u. I. M. Nr. 47.

Bei der Erl.-Esk. des DR. Nr. 5

werden bereits in Kanzleiarbeiten bewanderte 2522

weibliche Kanzleifräfte,

ferner Köchinnen

aufgenommen. Offerte der Kanzleifräfte, instruiert mit Schul-, Verwendungs- und Moralitätszeugnis, jener der Köchinnen mit Arbeitsbuch (Arbeitszeugnis) und Moralitätszeugnis sind an obiges Kommando zu richten.

Bewerberinnen können die näheren Bedingungen täglich zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags in der Kavalleriekaserne erfahren.

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2530

Plateauwagen

gut erhalten, halbschwer, Tragkraft bis 25 Meterzentner sofort zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an Jg. Tischler, Spezereiwarengeschäft, Tegetthoffstraße 19. 2532

Gasthaus-Übernahme.

Die Unterzeichneten erlauben sich höflich anzuzeigen, daß sie ab 1. Mai die

„Gastwirtschaft zum Schlachthof“

übernommen haben und bestrebt sein werden, durch gute Naturweine, Götzer Märzenbier sowie guten warmen und kalten Speisen ihre geehrten Gäste aufs Beste zufrieden zu stellen.

Josef u. Antonie Skof.

Salami

aus reinem Rindfleisch, den österr. Lebensmittel-
gesetzen entsprechend, ab Budapest das Kilo

K 11.50

Für jede 50 Kilo-Riste wird K. 7.— gerechnet.
Verkauf nur ab 100 Kilo gegen Kassa voraus oder
gegen Akkreditiv bei hiesiger Bank.

Zoltan von Enessey, Budapest VIII.
Baroš utca 120.

Führende Qualitätsmarken

Kautschukartige Doppelschle unterweht, wasserdicht, haltbar,
reparierbar durch: Kautschukartige Sohlenplatten 4 1/2 mm,
unterweht. Pragma-Kautschuksohlen und Abzüge aus Kernkautschuk-
leder auf wasserdichtem Material. Metallschoner, schwer und
leicht für Stadt und Land. Schuhnägel aller Arten. Kautschuk-
platten 55 x 60 cm, 5 mm stark.
Erich Prager-Mandoweth, Import. Wien I., Sternengasse 13.



Kailer-Panorama, Marburg, Burgpl. 3
Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm vom 30. April bis 6. Mai

**Grado, Triest, Miramar, Adels-
berger Groffe.**

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.



Das pietätvollste
Andenken an Verstorbene
erzielt man durch

Vergrößerung ihres Bildes.
Vergrößerungen u. künstlerische Aus-
führungen von Photographien in
jeder Größe, zu mäßigen Preisen, mit
Haftung für naturgetreue Wiedergabe
übernimmt die
Zeichen- und Kunstanstalt
Ferd. Ludw. Chamrada,
Wien, 15. Bez., Wurmsergasse 43.
Preislisten auf Wunsch.
Vertreter allerorts aufgenommen.

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die
natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Zu verkaufen

neue Singer-Zentral-Näh-
maschine mit Verschlusskasten, um
230 K. Anzuse. Körntnerstraße 9,
Tabak-Trafit. 2440

Sehr intelligente jüngere

Dame

sucht ehrenhafte Bekanntschaft mit
gehehrem gutsituierten unabhängigen
Herrn zw. gemeinf. Ausflüge und
anregender Baulandstunde. Briefe mit.
„Uneigennützig Freundschaft 30“ an
die Verw. d. Bl. 2466

?

Warum

laufen Sie in
**zerrissenen
Schuhen**
herum?

da Ihnen doch die mechanische
Reparatur-Anstalt

Patria

Übernahmestelle:

Marburg, Hauptplatz 18
bei R. Tartschitsch.

Ihre Schuhe mit Ihrer Patent-
sohle (aus kernigem Leder zu-
sammengesetzt) neu bezieht und
billigst repariert.

Doppler für Herren K 5.50, für
Damen K 4.50, für Knaben und
Mädchen K 4.20, für Kinder K 3.60.

Eine Besetzung

schöne Lage, 40 Min. v. Marburg,
Weingarten, Baumgarten u. Acker,
auch für Baugrund zu parzellieren.
Anzufragen bei Karl Söb, Vorder-
berg 1, bei Marburg. 2436

Haus

Neuer Hauptplatz, Marburg, ist zu
verkaufen. Anzufragen bei Karl Söb,
Vorderberg 1, Marburg. 2435

Sofort zu verkaufen

neue Sommergarnitur, kleiner
Damenschreibtisch, Fauteuil u.
Bücherschrank, rot Mahagoni
imit. mit Brandmalerei, u. div.
andere Kunstmöbel, 1 Zither.
Bildhauer A. Böschnigg, Wiesen-
gasse 2, beim Stadtfriedhof.

Frisches Wagenfett

ohne Pech, schwimmend, spatzfrei,
Lederfett, prima Qualität,
Maschinenfett, Maschinenöl
Schuhwachs ist zu haben bei
M. Hauke, Marburg a. D.,
Wittrichhofgasse 13. 2413

Verwalter

mit guten Kenntnissen der Land- u.
Forstwirtschaft, mit Vieh- u. Milch-
wirtschaft, sowie Weinkultur und
Kellerwirtschaft gut vertraut, sucht
Stelle bei einer größeren Herrschaft.
Zeugnisse und Nachfrage erwünscht.
Anträge an Johann Wapotic, Ober-
St. Kunigund. 2409

Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager
An- und Verkauf

Ghra, Tegetthoffstraße 43.

Belwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur

Aufbewahrung über den Sommer
gegen Garantie

Karl Gränitz, Kürschner, Herrengasse 7

Gegründet 1864.

Telephon 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelzjachen
werden billigt berechnet.

Gußstahlfabrik Kapfenberg

der Gebrüder Böhler & Co., Aktiengesellschaft

kauft

150 Waggon Kartoffel

der Ernte 1917.

Es wird darauf aufmerksam gemacht,
daß diese Kartoffeln im Sinne des Erlasses
des k. k. Umlses für Volksernährung vom
13. März 1917, 3. I., — 2148, von der staat-
lichen Beschlagnahme ausgenommen sind.
Verträge müssen bis längstens 31. Mai ab-
geschlossen werden. — Telegraphische Anträge
auch auf kleine Mengen erbeten an
Gußstahlfabrik Kapfenberg.

Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch
Reparaturen rasch angefertigt und
zu billigen Preisen berechnet. —
Sessel werden, solange noch der
Materialvorrat reicht, zum einflechten
übernommen. Jos. Antloga, Korb-
und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1,
neben der städt. Brückenwage. 1973

Keller

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger,
Tegetthoffstraße. 2321

Hotel

wird mit einem verfügbaren Kapital von 100.000 K.
zu pachten, eventuell auch zu kaufen gesucht.
Ausfällige Anträge werden erbeten unter „Alpenland
S 1249“ an die Annoncen-Exp. Jos. A. Kienreich,
Graz, Sadstraße 4-6.

Adresskarten

und Visitkarten

in

grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten

Ausführung in der

Buchdruckerei E. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4.

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens Dr. Flesch's „Braune Salbe“.
Kleiner Tiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, eine Familien-
portion K. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar:
Dr. E. Flesch „Kronen-Apotheko“, Raab (Győr)
Ungarn. 1675

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Alois Prša

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir allen lieben Bekannten und Freunden unseren tiefstgefühlten Dank. Insbesondere danken wir den Herren Feldkuraten für das ehrende Geleit.

Marburg-Karlstadt, am 2. Mai 1917.

Die tieftrauernde Familie Prša.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Samstag den 5. bis 8. Mai 1917

Der Triumph der Kinematographie!

! Homunkulus !

(Der Retortenmensch)
in 4 Abteilungen.

Die Rache des Homunkulus mit Max Tönig.
Ein Tag im Kriegshafen Pola. Militärische Naturauf-nahme in 2 Abteilungen.

Als ich tot war. Lustspiel in 3 Akten mit Ernst Lubitsch und Helene Voß in den Hauptrollen.

Spar- und Vorschussverein der deutschen Angestellten in Marburg.
r. G. m. b. H.

Samstag den 5. Mai 1917 um 8 Uhr abends im Klub-zimmer des Gasthofes Schwarzer Adler (1. Stock)

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Berlesung des letzten Versammlungsprotokolls.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1916.
3. Bericht des Aufsichtsrates über erfolgte Revisionen; Antrag auf Er-teilung der Entlastung.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl: 1 Vorstands- und 3 Aufsichtsratsmitglieder, sowie 3 Ersatz-männer.
6. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Aufsichtsrat.

Ein sehr gut gehendes, großes

GASTHAUS

mit Schnapskautbewilligung, Fleischhauerei, eigene Schlag-brücke, amerikanischer großer Eiseller, Pferde-, Kinder- und Schweinehallungen, Regelpark, großer, staubfreier, schattiger Garten, Gemüsegarten etc. ist Familienverhältnisse halber sofort zu verpachten. Auskunft aus Gefälligkeit bei Herrn Alois Megula in Pettau.

Beim Ersatzbataillon des I. u. I. M. Nr. 47

werden nachstehende weibliche Hilfskräfte aufgenommen:

- a) Kanzleikräfte (bereits in Kanzleiarbeiten
Bewanderte.)
- b) Köchinnen
- c) Schneiderinnen
- d) Dienstpersonal (Tagelöhnerinnen
und Handlangerinnen)
- e) Kellnerinnen

Bewerberinnen, resp. Reflektantinnen können behufs Ein-sichtnahme in die näheren Bedingungen täglich zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags in der Adjutantur des Ersatzbataillons des I. u. I. M. Nr. 47 (Druckkaserne) vorprägen.

Kommando des Ersatzbataillons des I. u. I. M. Nr. 47.

Essig-Essenz

jedes Quantum erhältlich, sowie Rot- und Weißwein.
Adresse:

Josef Schmidbauer, Innsbruck.

Zu vermieten

1 Gemübl. Viktringhofgasse 11.

Tüchtige

Mamsell:

wird bei sehr guter Bezahlung so-fort zur Aushilfe gesucht. Frau A. Großer (Nowatschegg), Lindgasse 8.

Zimmer und Küche

möbliert, vom 15. Mai bis 15. Oktober zu vermieten. Magy-straß 10, part. rechts. 2538

Ich suche ein liches reines

Sparherdzimmer

für alleinstehende bessere Frau Witte der Stadt. Anfrage Bw. d. Bl.

Schönes

Zinshaus

oder Zinsvilla, modern, zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge mit fixem Preis, Einnahme und Ausgaben erbeten unter „Parknähe“ an die Bw. d. Bl. 2548

Gummi-

Luftsitzpolster

fast neu, billig zu verkaufen. Kärntnerstraße 66. 2534

Junges Mädchen

nur für Nachmittage für 10 Kronen Tagelohn und Laufe zu einem Kind gesucht. Kärntnerstr. 40, part.

Schönes möbliertes

Villenzimmer

mit Frühstück und Mittagstisch ist sofort zu vergeben. Anfrage in der Bw. d. Bl. 2546

Junges Ziegenböckchen

mit vier Hörner, große Kasse, verkauft M. Grande, Egid-Tunnel. Anfragen, Retourmarke.

WOHNUNG

mit 2 Zimmer, Küche, Speis und Zugehör zu vermieten. Dorselst. auch eine Hausmeisterstelle. Dank-larigasse 6. 2539

Gesucht

braves Dienstmädchen ab 15. Mai. Adresse in der Bw. d. Blattes. 2533

Zwei Halben

alten Wein

zu verkaufen. Anfrage B. d. Bl.

Brave

Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Bran-bisgasse 2. 2543

Arbeiterin sowie Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Frau Jolger, Kärntnerstraße 19. 2536

KOMMIS

beider Landessprachen mächtig, wird für ein größeres Spezerei- und Kolonialwarengeschäft in Cilli ge-sucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Anträge: Cilli, Postfach 76. 2537

Schönes möbl. Zimmer

an stabilen Herrn zu vermie-ten. Magystraße 11, Tür 13.

Tüchtige Küchen- und Schweinsmagd

wird sofort aufgenommen bei Frau Hermine Toth-Sonn, Fresen a. D.

Verfäuerin

der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, tüchtig im Spezereifache, sucht Stelle, event. mit Ganzer Ver-pflegung. Anträge unter „M. M.“ an die Bw. d. Bl. 2547

Tüchtige selbständige

Verfäuerin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Bw. d. Bl. 2502

Figurantes

Reitpferd

neunjährig, Goldsuchsflute, sehr ver-traut, triegsbiensttauglich, wird samt Bodkattelzeug preiswürdig verkauft. Auskunft „Gold. Samm“, gegenüber Hauptbahnhof. 2479

Gemüsepflanzen

Paradeis, Karfiol, Kohl, Weiß- und Rotkraut, Sellerie, Kohlrabi und Zwiebel abzugeben. Gartenbaubetrieb, Langerg. 17.

Zu verkaufen

verschiedene leichte und schwere Fialerwagen und Geschirre. Anfrage in der Bw. d. Bl. 2499

Junge Reservistenfrau

bittet um Hausmeisterposten in größ. Hause. Kann schön waschen u. bügeln. Anfrage in Bw. d. Bl. 2522

Einige Joch süße

Wiese

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gesl. Anträge unter „Wiese“ an die Bw. d. Bl. 2497

Plateauwagen

gut erhalten, halbschwer, Tragkraft bis 25 Meterzentner sofort zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an Jg. Tischler, Spezereiwarengeschäft, Tegetthofstraße 19. 2532

Wäscherin

die schön wäscht, ins Haus gesucht. Anzusagen in der Bw. d. Bl. 2483

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Tegetthofstraße 28, 2. Stock links.

Gute Melkziege

zu verkaufen. Josefsgasse 23.

Möbl. Zimmer

auch zum Kochen geeignet, ist sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 50, 1. Stock, Tür 9. 2518



Eingang: Domplatz.
Direktion: Gust. Siegel.

Heute

zum

letztenmale

halb 7 und halb 9 Uhr

Hella Moja!
die schöne liebreizende Kinodarstel-lerin in dem Drama



Komtelle Hella

der Roman einer jungen Aristokratin.

Morgen-zum erstenmale

Fern Andra in

Der Seele Saiten

schwingen nicht.

Die Tragödie einer jungen Ehe.

Bessere Herrenkleider

werden zu kaufen gesucht. Anfragen in der Bw. d. Bl. 2521

Kaufe alte

Damenkleider

zum Umarbeiten geeignet. R. Kronsfeller, Pantlgam 71.

Zwei elegant

möbliert. Zimmer

event. mit Küchenbenützung sofort zu vermieten. Bismarckstraße 14, 2. Stock links. 2510

Reichtes trodenes

LOKAL

wird zur Aufbewahrung von Möbel vermietet. Anzusagen im Geschäft Herrengasse 56. 2406

Verloren

durch den Stadtpark, Kološineg-allee eine Photographie. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstraße 5. 2. Stock, Tür 6. 2551

Zu kaufen gesucht

ein runder Tisch und ein Schub-labelfasten. Anträge unter „Gut erhalten“ an Bw. d. Bl. 2554

Eier

zu kaufen gesucht. S. o. b. o. r. Rantineur, Dragonerkaserne.

Zu verkaufen

große Dezimalwaage, Mig.-Schreib-maschine, gr. Meyer-Regilon, kleine Farbweibmühle, eiserner Sparherd, Kaiserl., gr. Laterne, gr. Wurzleiter, 2 Weinfässer (50 Liter), lang. Tisch, 2 Stühle, Schreibstisch, 11, Speisestuhl, gr. Speisestuhl, Waschtisch, 11, Tisch, 11, Fleischmaschine, gr. Schmalzbof, Kaffeebrenner, div. Werkz., 5 Liter-Flaschen, Hängelampen, Spiegel, Emailbett mit Einsatz, gr. Divan, Wudel mit Stellage usw. A. Hauke, Viktringhofgasse 13. 2549

Malerlehrling

samt Kost und Quartier wird auf-genommen. Fr. Zochimlen, Maler-meister in Pettau. 2350

Sparherdzimmer

und schöner Stall, für Magazin ver-wendbar, ab 15. Mai zu vermieten. Anzusagen Reitergasse 3. 2500